

GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)
12555 Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 9

10/2011



**WIR PFLÜGEN, UND WIR STREUEN
DEN SAMEN AUF DAS LAND,
DOCH WACHSTUM UND GEDIEHN
STEHT IN DES HIMMELS HAND.**

MATTHIAS CLAUDIUS

Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott? Hiob 4,17

Die Frage, die Elifas in unserem Monatsspruch dem Hiob stellte, können wir heute noch genauso stellen. Kein Mensch ist gerecht vor Gott. Paulus hat es im Römerbrief ausführlich bestätigt. Also hat Elifas recht. "Nein," sagt Gott dem Elifas, "du hast nicht die Wahrheit von mir geredet wie mein Knecht Hiob" Hiob 42,7.

Wer war Hiob, und was prägte seine Zeit? Hiob lebte mit großer Wahrscheinlichkeit in der Zeit von Abrahams Vater. Das war etwa vor über 4000 Jahren. Hiobs Frömmigkeit war nicht geheuchelt, sondern gelebte Praxis. Die Gottesbeziehung war damals ganz einfach. Hat der Mensch Mist gebaut, bestraft Gott durch Krankheit und Unglück. Ist der Mensch reich und geht es ihm gut, dann lebte er gottgefällig. So lebte auch Hiob, alles gelang ihm. Bis zu dem verhängnisvollen Tag, als alles auf einmal zusammenbrach: sein Vermögen, seine Familie und einige Zeit später auch seine Gesundheit. Hiob war für seine Freunde kaum noch erkennbar. Er hockte im Dreck an der Grenze des Daseins, fast ein Gespenst. Den Freunden verschlägt es zunächst erst einmal die Sprache. Aber sie sehen keinen frommen Dulder, sondern einen Hiob, der zu viele Warum“ fragte. Es besteht laut Aussage der Freunde ein Zusammenhang zwischen Leiden und persönlicher Schuld. Gegen diesen unerbittlichen Zusammenhang erhebt sich Hiob mit der ganzen Kraft seiner Unschuld. Verzweifelt ringt er, um Gott aufzufinden, der sich verbirgt, und doch kann er nicht vom Glauben lassen. Er sucht bei Gott den Sinn seiner Prüfung. Hiob

weiß, dass der Mensch nicht völlig rein und unschuldig ist. Aber das Missverhältnis empört ihn. Gemessen an der Größe seines Unglücks scheint ihm seine persönliche Verschuldung geringfügig zu sein. Er will die göttliche Rechnung wissen und bestreitet die Richtigkeit der Relationen. Aber Hiob ist groß, weil er durch alle vordergründigen Erklärungen seines Unglücks hindurch immer weiter fragt. Hiobs Glaube ist ein fragender Glaube, er ist nicht fraglos. Die

Freunde dagegen predigen Ergebenheit, Unterwerfung und Fraglosigkeit. Sie hauen den vom Unglück gezeichneten Hiob ihre frommen Vorstellungen um die Ohren. Und bekommt Hiob eine Antwort, so

wie es Jesus zusagte, "suchet, so werdet ihr finden" Hiob vernimmt Gottes Anrede. Alles, was sich im Himmel zwischen Gott und dem Teufel abspielt, bleibt für Hiob und die Freunde auch weiterhin verborgen, dieses beantwortet Gott nicht. Aber billiger Trost und schnelle Antworten, auch wenn sie theologisch richtig sind, wird Gott immer ablehnen. Jesus predigt in Nain die Witwe, die ihren einzigen Sohn zum Grab begleitet, nicht an, sondern er nimmt innerlich an ihrem Elend teil. Ihn jammerte die Witwe, so übersetzte es Luther. Nicht immer erfahren wir nach dem Tal eine neue Höhe, so wie es Hiob erlebte. Aber wir haben Gemeinschaft und vor allem einen Gott, der uns begegnet. Das ist kein billiger Trost. Ich habe es persönlich erfahren.

Susanne Völker

Eine Dankeskrone dem Schöpfer



Seit 1773 wird gemäß eines königlichen Erlasses in den evangelischen Kirchen Deutschlands das Erntedankfest am Sonntag nach Michaelis (29.09.) gefeiert. Es gibt Gegenden, in denen an einem anderen Sonntag dieser Tag begangen wird, z. B. richten sich Gemeinden in Weinbaugebieten nach dem Abschluss der Weinlese.

In früheren Zeiten war es üblich, auf den Bauernhöfen oder in den ländlichen Dorfgemeinschaften beim Erntedankfest aus Ähren große Erntekronen zu binden und auf dem Dorfplatz oder in der Kirche aufzustellen. Ohne Anfang und Ende steht die Krone als Zeichen der Ewigkeit und der Unendlichkeit der Schöpfung Gottes.

Wir werden sicher keine Erntekrone am Erntedanktag, 02. Oktober, in unserer Kapelle haben, aber Gaben können wir mitbringen aus unseren Gärten, aus unseren Einkaufstaschen, die die Güte Gottes und unser bescheidenes Danke widerspiegeln. Wir können die Kollektenkörbe reichlich füllen aus Dankbarkeit Gott gegenüber und aus Liebe zu unserem Nächsten, der unsere Hilfe dringend benötigt.

Am Samstag, dem 1. Oktober, bis 10.00 Uhr können Gaben in die Gemeinde gebracht werden. Und wer helfen möchte, den Gabentisch zu gestalten und die Kapelle aususchmücken, ist ebenfalls herzlich willkommen.

Abschied und Willkommen



Am 11.09. wurde Hagen Lusky als Jugenddiakon nach über dreijähriger Tätigkeit in der Gemeinde verabschiedet.

Sein Bruder Simon Lusky wird die Arbeit fortführen. Gebete und Segenswünsche begleiten sie und das Mitarbeiterteam, das Simon zur Seite stehen wird.

Alpha-Kurs

Der Alpha-Kurs wird im Oktober fortgesetzt und zwar weiterhin donnerstags von 18.30 - 21.00 Uhr. Wieder in dem Dreiklang: zusammen Essen, Vortrag, Austausch.

Die nächsten Themen sind:

- 06.10.: Wie führt uns Gott?
- 13.10.: Heilt Gott auch heute noch?
- 21.-23.10. Alpha-Wochenende: Wie wirkt der Heilige Geist?
- 27.10. Wie bleibt mein Christsein lebendig?



Der Alphakurs bietet eine Gelegenheit, jemanden einzuladen, der christlichen Glauben und Leben kennen lernen möchte – oder auf andere Art mitzutun.

Im Dezember werden wir wieder ein Tauffest haben. Anmeldungen sind schon jetzt bei mir möglich.

Pastor Winfried Glatz

Gebet

Herr, an diesem Tage will ich nicht vergessen zu danken
für die Jahre meines Lebens, für Menschen, die mir begegnet sind,
für die Gaben und Aufgaben, die mein Leben geprägt haben,
für die schönen und für die nachdenklichen Stunden
und für die Bewahrung in Not.
Doch viele Fragen bleiben offen.
Manchmal komme ich ins Grübeln,
verliere Sinn und Ziel meines Lebens aus den Augen.
Wenn ich zurückschaue und an die schweren Zeiten denke,
an die Last und an die Ereignisse,
die mir den Mut nehmen wollten,
dann bitte ich zugleich: bewahre mich vor der Undankbarkeit.
Hilf, dass ich in allem deine Führung sehe und dass ich nicht vergesse:
Auch Kraft und Mut für den Lebensweg kommen von dir.
Lass mich stets neu erkennen, was du in Christus versprochen hast:
Dass du bei uns bist alle Tage bis an das Ende der Welt.

Irmgard Tabea Laps

Hungersnot in Ostafrika

Nach Soforthilfe nun 100.000 Euro für nachhaltige Unterstützung

Ostafrika erlebt seine schwerste Hungerkatastrophe seit 60 Jahren. 12 Millionen Menschen sind auf lebensrettende Hilfe angewiesen. Bisher hatte der BEFG aus Spendengeldern 100.000 Euro zur Linderung der akuten Not bereitgestellt.

Nun wurden weitere 100.000 Euro an zwei baptistische Partnerorganisationen überwiesen, die den Menschen in der Krisenregion mit langfristigen Projekten nachhaltig helfen. Das Motto dabei: Hilfe zur Selbsthilfe.

Klaus Rösler, Oncken

2. Oktober – "Internationaler Tag des Gebets für den Frieden Jerusalems"

Foto: P. Weitzel



Psalm 122, Jesaja 62 sagen uns: "Betet um den Frieden Jerusalems!" und "Lasst ihm - Gott - keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufrichtet und bis er es zum Ruhm auf Erden setzt."

An jedem 1. Sonntag im Oktober beten Millionen von Gläubigen für den Frieden

in Jerusalem. Auch wir hier in der Hofkirche wollen uns mit ihnen eins machen. In welcher Form wir beten werden (wann, wo ...), erfahrt ihr an diesem Tage im Gottesdienst. Herzliche Einladung an euch alle.

Für den Israelkreis: Sabine Gräß

Briefmarken sammeln für das Frauenwerk

Unterstützung für den Arbeitszweig "Allein mit Kind"

Gebrauchte Briefmarken nicht wegwerfen, sondern aufheben – damit können Sie den Arbeitszweig "Allein mit Kind" des Frauenwerks unterstützen. Als Nachfolger von Ullrich Tiefert kümmert sich Siegfried Blankenburg um den Verkauf der Briefmarken – ehrenamtlich, neben seiner Berufstätigkeit. Um ihm diese Arbeit zu erleichtern, bittet das Frauenwerk darum, nur Brief- und Wohlfahrtsmarken von guter Qualität zu sammeln, einen sauberen Rand (0,2 bis 0,5 cm)

um die Marke herum zu schneiden und die Marken nur in Päckchen, nicht in Briefumschlägen zu verschicken.

Das Frauenwerk sucht Helferinnen und Helfer, die Erfahrung im Verkauf von Briefmarken haben und sich vorstellen können, diesen Dienst für ein Bundesland zu übernehmen. Wer Interesse hat, kann sich an die Geschäftsstelle des Frauenwerks wenden. Eine Nachfolgerin für Claudia Deppner im Arbeitszweig "Allein mit Kind" soll Anfang 2012 eingestellt werden.

Klaus Rösler, Oncken

Informationen vom FSK

Informationen zur Projektarbeit des Förderkreises Hilfe für strahlengeschädigte belorussische Kinder in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Köpenick

Der Förderkreis Hilfe für strahlengeschädigte belorussische Kinder in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin - Köpenick organisiert und finanziert aus Spenden ehrenamtlich seit 1991 gemeinsam mit Partnern aus Polen und Belarus (Weißrussland) medizinische Spezialbehandlungen (vorwiegend Herzoperationen) und Erholungswochen für strahlengeschädigte belorussische Kinder in Polen. Ebenfalls dort werden Fachpraktika für belorussische Ärzte von polnischen Medizinerinnen durchgeführt.

Seit 2003 wird im Rahmen eines weiteren Projektbereichs die Förderung schwer- und mehrfach behinderter Menschen in Belarus unterstützt. Hierbei soll durch die Zusammenarbeit mit Selbsthilforganisationen die Isolierung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Familien durchbrochen werden. Im Wesentlichen erfolgt die Unterstützung des

Aufbaus von Strukturen zur Förderung behinderter Menschen in Belarus. Bisher wurden eine Tagesförderstätte für Kinder mit Behinderungen sowie ein Informationszentrum einschließlich Datenbank mit russischsprachigen Medien zum Thema Menschen mit Behinderungen eingerichtet. Es erfolgte die zertifizierte Weiterbildung von Sonderpädagogen und anderen Fachkräften.

Aktuell geht es um die Stärkung nicht-staatlicher Angebote (Werkstattbereiche und andere Beschäftigungsmöglichkeiten) zur beruflichen Rehabilitation von Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen über 18 Jahre. Für die Behindertenarbeit wurden bisher Fördermittel des Belarus-Förderprogramms des BMZ, der Deutschen Behindertenhilfe-Aktion Mensch e. V., der Robert Bosch Stiftung, von Brot für die Welt u. a. erlangt. Voraussetzung hierfür ist fast immer ein Eigenanteil an Spendenmitteln.

Weitere Infos unter www.belarus-projekt.org

Kathrin und Andreas Ulbrich

Jörg Swoboda mit einer neuen CD

Jörg Swoboda hat eine neue CD herausgebracht. Sie heißt "Darum häng ich mein Leben an Dich", sie enthält 17 Lieder, in denen er über sein Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen singt. Da geht es um Fensterputzer, Tattoos, Kulis, Astrologen und die eigene Mutter. "Der Hörer hat nicht nur Musik im Ohr, sondern auch Kino im Kopf", teilte der Kawohl-Verlag mit, der Swobodas achte Produktion veröffentlicht. Jedes Lied

wird im Beiheft durch einen Text - oft einen Bibeltext - eingeführt. Die Hälfte der Liedtexte stammt aus der bewährten gemeinsamen Verseschmiede mit dem sächsischen Evangelisten Theo Lehmann, die andere aus der eigenen.

Swoboda ist dankbar, dass ihm und seinem Freund Theo Lehmann auch jenseits der 60 die Themen um die Ohren fliegen. "Das Leben mit Jesus ist doch so

frisch, die Bibel so lebensnah und das Leben zu bunt, dass wir nur zuzupacken brauchen", sagte er bei der Vorstellung seiner CD. Es gebe noch sehr viele Lieder, die noch unbedingt geschrieben werden müssten. So existierten etwa viel

zu wenige neue Abend- und Morgenlieder. Ebenso vermisse er Lieder über die großen christlichen Feste und aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie Pornografie, Arbeitslosigkeit und Sucht-

problematiken. Swoboda bezeichnet sich als "Liedermacher", auch wenn er immer wieder zwischen den musikalischen Stilen je nach Thema des Liedes wechselt. Dann präsentiert er auch Folk,

Country, Bossanova oder anderes. Eigentlich spreche man heute in der Musikszene von einem "Singer-Songwriter"; doch das sei ihm zu "klotzig und zu englisch."

Klaus Rösler, Oncken

Neugestaltung der Gemeinde-Homepage

Unsere Gemeinde-Homepage ist inzwischen in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr dem Stand der Dinge, weder hinsichtlich Design noch Technik. Deshalb arbeite ich schon seit Monaten an der kompletten Umgestaltung und technischem Umbau unserer ziemlich umfangreichen Seite.

Es wäre schön, wenn unsere neu gestaltete Homepage nicht nur im neuen Gewand, sondern auch mit aktuellen Inhalten erscheinen würde.

Deshalb bitte ich Euch, die Homepage im Blick auf Inhalte unter die Lupe zu nehmen und mir ggf. sehr zeitnah aktuelle Texte und Bilder/Grafiken zu schicken.

Gemeindeguppen und Arbeitsbereiche, die bisher noch gar nicht auf unserer Seite präsent sind, haben die Möglichkeit, mit mit entsprechendem Material zu versorgen. Dieses wird in die neue Seite eingebaut.

Wann die neue Seite an den Start geht, richtet sich nicht zuletzt nach Menge und Zeitrahmen Eurer Zuarbeit. Gerne würde ich umgestaltete Gemeinde-Homepage noch in diesem Jahr ins Netz stellen.

Die Seite wird dann natürlich weiterhin unter der bekannten Adresse www.hof-kirche.de erreichbar sein.

Vorschau
auf längerfristig geplante Vorhaben:

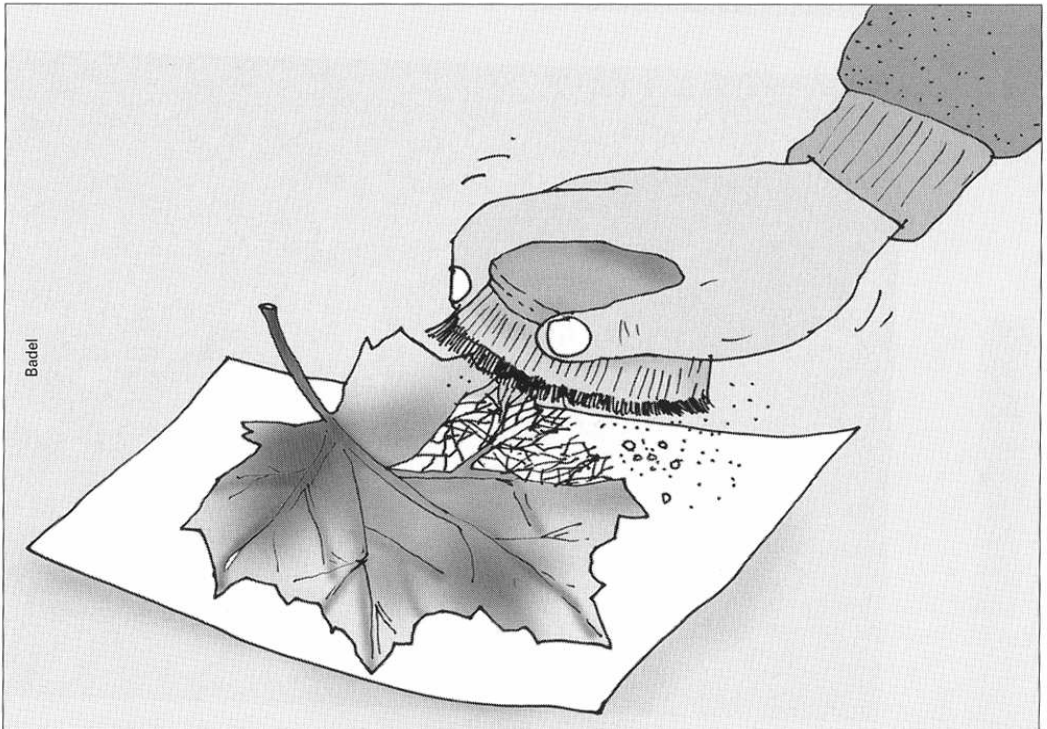
Im Lauf des nächsten Jahres soll die Seite einen geschützt Bereich erhalten, zu dem dann nur Gemeindeglieder Zugang erhalten. Hier können beispielsweise gemeindeinterne Infos ausgetauscht, das Gemeindeverzeichnis einer Datenbank abgelegt werden. Ausbaumöglichkeiten gibt es viele...

Petra Weitzel

Herbstblatt-Tipp von *Christian Badel*

So ein Herbstblatt ist eine spannende Sache. Es hat wunderschöne Farben und je nachdem, von welchem Baum es stammt, hat es unterschiedliche Formen. Wenn du es dir einmal ganz genau ansiehst, kannst du jede Menge Verstrebungen und Kanäle entdecken. Sie ziehen sich wie ein feines Netz durch das gesamte Blatt. Es sind die Versorgungsleitungen. Durch sie fließt die Nahrung des

Blattes. Diese Röhren sind aus einem festeren Material als das übrige Blatt. Mit einer Bürste kannst du diese Kanäle sichtbar machen. Wenn du ein großes Herbstblatt auf ein Löschpapier legst und eine Weile mit einer Handwaschbürste vorsichtig darauf klopfst, bleibt nur ein feines Gerippe übrig. Die Borsten treiben das gesamte Zellmaterial des Blattes in das Papier.



Mosaik

☼ Benefizkonzert

Der Förderkreis Hilfe für strahlengeschädigte belorussische Kinder lädt zu einem Benefizkonzert zugunsten seiner Projektarbeit in Belarus (Weißrussland) ein. Musiker der Komischen Oper Berlin spielen am Sonnabend, dem 22. Oktober 2011, um 16.00 Uhr in der Hofkirche Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 9 das Divertimento in Es-Dur, KV 563 von Wolfgang Amadeus Mozart.

Die im Anschluss erbetenen Spenden werden für Herzoperationen und Erholungsaufenthalte strahlengeschädigter belorussischer Kinder in Polen und für die Behindertenarbeit in Belarus verwendet.

- ☼ Die Senioren treffen sich am Montag, dem 10. Oktober, um 15.00 Uhr im Seitenflügel zu ihrem Bibelgespräch.
- ☼ Bei Ü 55 am Mittwoch, 26.10.2011, um 15.00 Uhr ist im "Amadeus" Herr Klaus Schmitz, Pastor der Adventgemeinde Köpenick, zu Gast.
- ☼ Der FSK bietet am 30. Oktober 2011 nach dem Gottesdienst wieder selbstgebackenen Kuchen und Kaffee an zugunsten der Arbeit an den strahlengeschädigten Kindern.
- ☼ Nach ihrer Konzertreise durch den Harz ist die St.-Laurentius-Kantorei wieder in der Stadtkirche zu hören: Sonntag, dem 30.10., um 17. Uhr unter dem Thema "Jauchzet dem Herrn". Es gibt Chormusik von Mendelssohn, Rheinberger, Miškinis u. a. Leitung: Christine Raudszus.
- ☼ Unser Instrumental- und Singkreis (ISK) gestaltet während eines Chorwochenendes in Bad Freienwalde einen musikalischen Gottesdienst. Dieser findet am Sonntag, dem 23.10.2011 um 10 Uhr in der dortigen Evangelischen Stadtkirche statt. Bitte betet für diesen missionarischen Einsatz.
- ☼ Eine Andacht zum Reformationsfest wird es am Montag, dem 31.10., um 19.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Am Generalshof 1a geben.
- ☼ Weihnachtsfreude für ukrainische Kinder

René fährt wieder in die Ukraine, diesmal schon am 14. Oktober 2011. Das wird die Reise sein, bei der er schon Weihnachtsgeschenke überbringen wird. Ihr wisst ja, Süßigkeiten und Ähnliches. Seid so gut, und bringt bis zum Sonntag, dem 09.10., eure Spenden mit. Eine Fahrt unmittelbar vor Weihnachten ist nicht möglich. Herzlichen Dank Christel Meitzner

Persönliches

Dieser Bereich
wird aus Gründen des Datenschutzes
für die Internet-Veröffentlichung
Gemeindebriefes ausgeblendet.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott? Hiob 4,17..... | 2 |
| Eine Dankeskrone dem Schöpfer..... | 3 |
| Abschied und Willkommen..... | 4 |
| Alpha-Kurs | 4 |
| Gebet | 5 |
| Hungersnot in Ostafrika..... | 5 |
| 2. Oktober – "Internationaler Tag des Gebets für den Frieden Jerusalems"..... | 6 |
| Briefmarken sammeln für das Frauenwerk..... | 6 |
| Informationen vom FSK | 7 |
| Jörg Swoboda mit einer neuen CD | 7 |
| Neugestaltung der Gemeinde-Homepage..... | 8 |
| Kinderseite..... | 9 |
| Mosaik..... | 10 |
| Persönliches..... | 11 |

Kontakt

| | | |
|------------------------|---|--|
| Pastor: | Winfried Glatz Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin | Tel.: 652640-17 Fax: 652640 -19 E-Mail: pastor@hof-kirche.de |
| Gemeindefeiler: | Andreas Enke Friedenstraße 10a in 15565 Woltersdorf | Tel.: 03362-504285 Fax: 03362-504279 E-Mail: leitung@hof-kirche.de |
| Jugenddiakon: | Hagen Lusky Heidekrugstraße 12, 12555 Berlin | Tel. 55124452, Mobil: 0172-9098557 E-mail: hagen.lusky@web.de |
| Hilfe-Laden: | Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin Internet: www.hilfe-laden.de | Tel: 65015577 Fax: 65015597 E-Mail: kontakt@hilfe-laden.de |
| Internet: | E-Mail: efg@hof-kirche.de | Homepage: www.hof-kirche.de |

Bankverbindungen

| | |
|---|---|
| Gemeindefeiler: | Spar- und Kreditbank Bad Homburg Kontonummer 851019 BLZ 50092100 |
| Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit: | Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick Berliner Sparkasse Kontonummer 1653523375 BLZ 100 500 00 Kennwort "Tschernobyl" für Erholungswochen und medizinische Behandlung Kennwort "Behindertenarbeit" für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus |
| Spendenkonto für Mosambik | Mastering Your Life e. V. Spar und Kreditbank Bad Homburg Kontonummer 1426222 BLZ 500 921 00, Kennwort: "Mosambik" |

Impressum

| | |
|---------------------------|---|
| Herausgeber: | Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin |
| Redaktion: | Petra Weitzel, Ingrid Feske Ursula und Martin Winkler (Vervielfältigung) gemeindebrief@hof-kirche.de Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. |
| Hinweis: | |
| Redaktionsschluss: | für Gemeindebrief 11/2011 am: 16. Oktober 2011 |

